

# NIE GENUG

Gregor Masuch ist Philosoph. Deshalb stellte er sich am Anfang seines Motorradbewußtseins die Frage: „Kann man genug Leistung haben?“ Nach jahrelanger Meditation und tausenden gemurmelter Mantras kam ihm die Erleuchtung: „Nein, aber das Streben danach, macht den Fahrer glücklich!“



Also begab sich Gregor auf die Suche nach Leistung. Als Ausgangspunkt seines Ansinnens wählte er eine Offenbarung des Motorenbaus: eine Hayabusa. Schon von Hause aus mit vielen Pferdestärken gesegnet, sollte dieses Monument der Kraft Gregor zur Vollkommenheit tragen. Um sein Ziel zu erreichen zog er – zufällig auch Chef der Custom-Schmiede Made-in-Hell – einige Joker der Fahrzeugtechnik: Turbolader und Lachgaseinspritzung. Außerdem bewegen sich jetzt in den Zylindern Wiseco-Kolben. Auf der Einlaßseite kam ein K&N-Luftfilter in den geänderten Kasten, am anderen Ende sorgt ein Akrapovic-Krümmer, samt BOS-Endtopf und ein selbstgefertigter Zwischenkrümmer für zügiges Entweichen der Abgase.

Leistungsprobleme kennt Gregor nicht mehr. Wenn im Turbolader ein bar Druck herrscht, reißt es die Suzuki mit ungefähr 290 PS vorwärts, wird auch noch Lachgas eingespritzt sind es sagenhafte 340 PS! Dagegen fährt sich eine Serien-Hayabusa wie ein Mofa mit Zündaussetzern. Den Spruch auf dem Tank: „Made in Hell“ sollte man vor dem Öffnen des Gashahns ernst nehmen, sonst katapultiert einen die Masuch-Hayabusa direkt in die Erdumlaufbahn.

## Stop and go

Dort wollte Gregor auf der Suche nach seinem persönlichen Nirvana aber nicht hin und verbaute vorsichtshalber ein Paar Behringer-Sechskolben-Bremssättel. Damit diese auch ordentlich was zu beißen haben, spendierte er der Suzuki einen passenden Satz Bremsscheiben aus gleichem Hause. Das stoppt sogar eine schwere Fuhre wie die Hayabusa heftig ab. Gregor mußte erkennen, daß auch die Vernichtung von Energie den Erfahrungshorizont unheimlich erweitern kann.

## Stimmprobe

Aber auch die Ästhetik spielt eine wichtige Rolle für ein edles Bike der gehobenen Leistungsklasse. Eine voluminöse Vollverkleidung und

Bilder: Ingo Gach  
Text: Wikinger.com